
Datum: 23.04.2026
Gericht: Verfassungsgerichtshof NRW
Spruchkörper: Kammer
Entscheidungsart: Beschluss
Aktenzeichen: VerfGH 59/26.VB-3
ECLI: ECLI:DE:VFGHNRW:2026:0423.VERFGH59.26VB3.00

Vorinstanz: Landessozialgericht NRW, L 2 AS 1483/24
Rechtskraft: rechtskräftig

Tenor:

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird abgelehnt, weil die in der Hauptsache erhobene Verfassungsbeschwerde mangels hinreichender Darlegung der Möglichkeit, dass der Antragsteller in einem seiner in der Landesverfassung enthaltenen Rechte verletzt sein könnte (vgl. § 18 Abs. 1 Satz 2 Halbs. 1, § 55 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 VerfGHG), unzulässig ist.

1

VerfGH 59/26.VB-3

Beschluss

2

In dem Verfahren über

3

den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung

4

des Herrn

5

Antragstellers,

6

7

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt

8

1. den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 20. April 2026 - L 2 AS 1483/24 - 101
2. den Beschluss des Landessozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 13. April 2026 - L 2 AS 1483/24 - 12

hat die 3. Kammer des 13

VERFASSUNGSGERICHTSHOFS FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN 14

am 23. April 2026 15

durch 16

den Richter Prof. Dr. Hillgruber, 17

den Richter Prof. Dr. Grzeszick und 18

den Richter Dr. Nedden-Boeger 19

gemäß § 58 Abs. 2, § 59 Abs. 2 und § 60 Satz 1 VerfGHG 20

einstimmig beschlossen: 21

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird abgelehnt, weil die in der Hauptsache erhobene Verfassungsbeschwerde mangels hinreichender Darlegung der Möglichkeit, dass der Antragsteller in einem seiner in der Landesverfassung enthaltenen Rechte verletzt sein könnte (vgl. § 18 Abs. 1 Satz 2 Halbs. 1, § 55 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 VerfGHG), unzulässig ist. 22

Prof. Dr. Hillgruber	Prof. Dr. Grzeszick	Dr. Nedden-Boeger	23
----------------------	---------------------	-------------------	----